

BAEDEKER

F
FUERTE-
VENTURA



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment auf Fuerteventura möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Auf dem Logenplatz am Meer, wenn an der steilen Felsenküste von La Pared, die Sonne flammend im Meer versinkt, können Sie sich zurücklehnen und den Tag friedvoll bei einem Glas Wein ausklingen lassen. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Redaktion Baedeker

◀ *Nicht jede(r) darf aufs Surfbrett.
Da bleibt nur der sehnsuchtsvolle Blick*

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,
Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem
Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2

LEGENDE



Baedekers Top-Ziele



Weitere Ziele A-Z



10 km

© BAEDEKER

OCÉANO ATLÁNTICO

Ecomuseo de la Alcocgida

Zeitreise ins
vergangene
Landleben
S. 143

Betancuria

Die schöne alte
Inselhauptstadt
steht unter
Denkmalschutz.
S. 50

Barranco de las Peñitas

Abenteuer in einer
wildromantischen
Schlucht
S. 161

Fuertes Traumstrände: Playas de Sotavento

Top-Revier für alle
Surfer und
Sonnenanbeter
S. 75

Playa de Cofete

Perfekter Ort für
romantische
Strandspazier-
gänge
S. 64

Playa de Matorral

Pures
Strandleben
S. 120



BAEDEKER

F FUERTE- VENTURA

>>
Fuerteventura ist eine
Oase in der Wüste der
Zivilisation.

<<
Miguel de Unamuno y Jugo

baedeker.com



DAS IST FUERTEVENTURA

- 8** Der Wind, der Wind
 - 12** Im Kreis der Welt-Elite
 - 16** Show-Küche? Nein, danke!
 - 20** Hoher Besuch
 - 24** Das kostbare Nass
-

TOUREN

- 30** Urlaub auf Fuerteventura
 - 32** Vulkane und Strände im Norden
 - 34** Von der Halbinsel ins Bergland
 - 37** Entdeckungen im Inselzentrum
-

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
 - ★ Herausragende Reiseziele
-





ZIELE VON A BIS Z

- 42 ★ Ajuy · Puerto de la Peña
 - 44 ★★ Antigua
 - 46 ● Molinos und Molinas
 - 50 ★★ Betancuria
 - 55 ★ Caleta de Fuste
(Costa Caleta)
 - 60 Casillas del Ángel
 - 61 ★★ Cofete
 - 66 ● Geheimnisvolle Villa
 - 68 ★★ Corralejo
 - 75 ★★ Costa Calma ·
Cañada del Río
 - 81 ★ El Cotillo
 - 85 Esquinzo · Butihondo
 - 87 ★ Gran Tarajal
 - 91 La Ampuyenta
 - 93 Lajares
 - 96 ★★ La Lajita
 - 99 ★★ Lanzarote
 - 110 ★ La Oliva
 - 113 ★ La Pared
 - 115 ★★ Lobos (Isla de los Lobos)
 - 119 ★★ Morro Jable/ Jandía
 - 126 ● A la Playa!
 - 129 ★ Pájara
 - 133 Pozo Negro
 - 135 Puerto del Rosario
 - 141 Tarajalejo
 - 143 ★★ Tefía
 - 147 Tetir
 - 149 ★ Tindaya
 - 153 Tuineje
 - 154 ● Wundermittel aus der Wüste?
 - 157 Valle de Santa Inés
 - 159 ★★ Vega de Río de las Palmas
 - 162 Villaverde
-

HINTERGRUND

- 166 Die Insel und ihre Menschen
 - 168 ● Vulkanische Inselwelt
 - 174 ● Fuerteventura auf einen Blick
 - 179 Geschichte
 - 186 Kunstgeschichte
 - 188 ● Ein »starkes« Abenteuer
 - 191 Interessante Menschen
-

ERLEBEN & GENIESSEN

- 198 Bewegen und Entspannen
 - 202 ● Die perfekte Welle
 - 206 Essen und Trinken
 - 208 ● Typische Gerichte
 - 210 ● Insel der Ziegen
 - 212 Feiern
 - 216 Shoppen
 - 217 Übernachten
-

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 222 Kurz und bündig
 - 223 Anreise · Reiseplanung
 - 224 Ausflüge
 - 225 Auskunft
 - 226 Etikette
 - 227 Gesundheit
 - 228 Lesetipps
 - 228 Post · Telekommunikation
 - 229 Reisezeit
 - 229 Sprache
 - 237 Verkehr
-

ANHANG

- 241 Register
 - 244 Bildnachweis
 - 245 Verzeichnis der Karten und Grafiken
 - 246 Impressum
-

PREISKATEGORIEN

Restaurants

- Preiskategorien
für ein Hauptgericht
- €€€€ über 25 €
 - €€€ 20 – 25 €
 - €€ 15 – 20 €
 - € bis 15 €
-

Hotels

- Preiskategorien
für ein Doppelzimmer
- €€€€ über 200 €
 - €€€ 150 – 200 €
 - €€ 100 – 150 €
 - € 50 – 100 €
-



MAGISCHE MOMENTE

- 54** Der Geschmack der Insel
- 56** Einfach mal fallen lassen
- 62** Ungezähmte Natur
- 74** Wie in der Sahara
- 80** Mit dem Wind
- 83** Kleine Sünden
- 85** Wohnen am Strand
- 114** Logenplatz am Meer
- 118** Fast wie Robinson



ÜBERRASCHEDES

- 79** **6 x Erstaunliches:**
Überraschen Sie Ihre Reisebegleitung: Hätten Sie das gewusst?
- 89** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
- 97** **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht daran vorbeigehen, einfach probieren!
- 121** **6 x Typisch:**
Dafür fährt man nach Fuerteventura
- 139** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind

Atemberaubende Natur: die Playa de Cofete



D DAS IST...

... *Fuerteventura*

Die fünf großen Themen rund
um die Insel des Windes.
Lassen Sie sich inspirieren!

Wenn in Morro Jable die Sonne unter-
und das Licht angeht ... ►



DAS IST...
FUERTEVENTURA



DER WIND, DER WIND ...

Wo ist die Straße abgeblieben? Die Küstenstraße FV-1 führt von Corralejo im Norden entlang der Küste gen Süden. Doch der Wind hat sie schon an den Grandes Playas bei Corralejo mit Sand zugeweht: Die Fahrbahn ist kaum noch zu sehen, der Mittelstreifen gar nicht. Ein Baggerfahrer räumt das Größte beiseite. Ein krisenfester Job, denn der Wind bläst unermüdlich den Sand auf die FV-1 ...

◀ Manchmal sanft, oft aber auch stürmisch weht der Wind den Sand über die Straßen.

WINDE sind die Wettermacher der Kanarischen Inseln, und Fuerteventura bedeutet übersetzt »starker Wind«. Der Name ist Programm auf dieser kargen Insel, die als einzige der kanarischen Inseln schon ein wenig an Wüste und Sahara erinnert. So bedeckt der **Calima** die karge Schönheit bedrohlich mit braunrötlichem Staub: inselweit. Der heiße Wind aus Afrika weht manchmal mehrere Tage lang und bringt bis zu 40 Grad Hitze sowie extreme Trockenheit mit sich – und legt zuweilen sogar das Leben auf der Insel fast lahm. Das galt vor allem früher, als sich mit dem Wind regelmäßig die Heuschrecken nach Fuerteventura tragen ließen. 2004 schätzte man um die 200 Millionen der Insekten auf der Insel. Seitdem geht man bereits im Ursprungsgebiet prophylaktisch vor: Wenn die Heuschrecken im März ihre Eier legen, werden möglichst viele Schwärme unschädlich gemacht.

Ein Gruß aus der Sahara

Seit die Heuschreckenschwärme den Himmel nicht mehr verdunkeln, gibt es – von den Bergen im Zentrum einmal ab-

gesehen – kaum noch Schatten am weiten Blau: Fuerteventura liegt deutlich östlicher und damit deutlich näher am afrikanischen Kontinent als die benachbarten Schwesterinseln. Denen bringen die Passatwinde, besonders in den Wintermonaten, auch mal feuchte Luft und Niederschläge, während auf Fuerteventura ein trockener Wind aus Osten die Wetterlage bestimmt. Kein Wunder, die **Sahara** ist ja nur rund hundert Kilometer entfernt. Der Wind gehört zu Fuerteventura wie etwa der Regen zum Regenwald. Und der starke Wind ist auch mitverantwortlich für die eher **spärliche Vegetation** auf der Insel. Das bedeutet aber auch: Es gibt so gut wie keine Belastung der Luft mit Pollen. Fuerteventura ist deshalb auch für Allergiker und Asthmatiker ein besonders angenehmes Urlaubsziel.

Noch anziehender wirkt die windige Insel aber auf eine zweite Zielgruppe, die der Wind anzieht wie Motten das Licht: Surfer und Kiter nennen Fuerteventura ihr europäisches Paradies. Vor allem an der Ostküste und insbesondere an den besten Stränden im Norden und Süden bleibt der Wind nie weg, ist stetig und zuverlässig.



FAST WIE FLIEGEN

Wie oft hat man im Urlaub sehnsüchtig aufs Meer geschaut, wenn die Kiter wie Schmetterlinge übers Wasser flatterten? Wäre schön, da mitzufahren! Und warum eigentlich nicht? Kiten zu lernen lohnt sich auch bei zwei Wochen Ferien, schließlich ist auf Fuerteventura auf den Wind Verlass. Und in der Regel kann man nach drei Tagen auch die ersten Meter fahren ... zum Beispiel bei www.surfersisland.net



Kitesurfen ist ein großer Sport auf Fuerteventura. Anfängerkurse gibt es viele. Probieren Sie es doch einfach mal aus und bezwingen Sie den Wind und die Wellen!

IM KREIS DER WELT- ELITE

Für die einen ist's einfach nur Sand oder Kiesel am Meer. Man badet und sonnt sich. Fertig. Für andere sind Strände geradezu eine Weltanschauung, wobei die Beschaffenheit und die Farbe des Sandes überaus wichtig sind. Doch auch Strandlänge und Umgebung sind relevant für die höchste Kategorie: Traumstrand.

An den Grandes Playas bei Corralejo kann man wunderbar spazierengehen. ►







BADEN WIE IN DER KARIBIK

Das Meer schimmert türkis, die Dünen leuchten weiß und der Strand zieht sich in die Ferne, so weit das Auge reicht: Das ist Baden an den Grandes Playas bei Corralejo auf Fuerteventura, einem der schönsten Strände der Welt – herrlich! Dabei tauchen europäische Strände in den Beach-Rankings für gewöhnlich gar nicht auf. Da stimmt doch was nicht! (► S. 73).

ST. PETE BEACH in Florida und Waikiki auf Hawaii, die Copacabana von Rio und Varadero auf Kuba, Whiteheaven in Australien, die Südsee-Lagunen Aitutaki und Bora Bora oder die Strände von Boracay auf den Philippinen, nicht zu vergessen La Digue auf den Seychellen und quasi alle Malediven-Inseln: Das sind die üblichen Verdächtigen, wenn es um die Krone für den schönsten Strand der Welt geht.

Europäische Vertreter sind meist nicht dabei in diesem elitären Kreis, es sei denn, es geht auch um den Glamour-Faktor. Dann kommen St. Tropez und Portofino sowie Marbella oder Sylt ins Spiel, aber Fuerteventura? Fehlanzeige! Dabei können die **Grandes Playas** bei Corralejo an der nördlichen Inselspitze und die **Playas de Sotavento** im Süden locker mithalten mit den Stränden von Aitutaki bis Whiteheaven: Sie sind weiß, flach abfallend und feinsandig, unendlich lang und mit tollem Kontrast zum hellblauen Atlantik. Solche Strände findet man kein weiteres Mal in Europa und auch nur selten woanders. Bei Flut bilden sich im Süden noch herrlich flache Lagunen dazu.

Ob der Inselpoet schuld ist?

Vielleicht ist ein Schriftsteller dafür verantwortlich, dass die Strände Fuerteventuras so wenig geachtet und kaum in Rankings gewählt werden. Ganz und gar uncharmant bezeichnete der spanische Dichter Miguel de Unamuno die Insel als »**ein nacktes, skeletthaftes, karges Land aus nichts als Knochen**«. 1924 hatte ihn die Mili-

tärjunta in Madrid als unliebsamen Kritiker in die Verbannung nach Fuerteventura geschickt. Klar, dass bei diesem Hintergrund kein Platz für Strände blieb, sondern das Malpaís im Vordergrund der Betrachtung stand, das schlechte Land.

Der Sand ist Trumpf

Heute ist für Fuerteventura diese wüstenhafte Kahlheit, garniert mit den langen, **hellsandigen Stränden** auf insgesamt mehr als 50 Kilometern, der große Trumpf. Beim Anflug mag man Unamuno vielleicht ein bisschen recht geben. Braune, kahle Hügel, in der Sandebene verstreut ein paar Häuser, Dörfer, die wie kleine Oasen wirken, und Straßen, die nach Pfaden aussehen ... Hat sich der Pilot vielleicht verflogen? Nein, es ist nicht Afrika, auch wenn sich Afrika und die **Sahara** auf der ältesten und zweitgrößten der Kanarischen Inseln (nach Teneriffa) fortzusetzen scheinen. Doch die Aussicht aus der Luft macht vor allen Dingen Lust, ein Bad oder einen Wellenritt an diesen Wahnsinnsstränden zu wagen.

Sand bestimmt den spröden Charme der Insel. Und er gibt ihren Stränden **Weltklasseformat**. Zumal aller Fuerte-Sand auch wirklich Fuerteventura-Sand ist. Anders als etwa auf Teneriffa, wo bei der einen oder anderen dunklen Playa mit mehreren Zehntausend Tonnen heller Sandkörnchen aus Kuba nachgeholfen wurde – womit wir wieder beim Kreis der Anwärter wären, die um die Strandkrone kämpfen, die einer der schönen Fuerteventura-Strände längst verdient hätte.

Heller Sandstrand, soweit das Auge reicht: typisch Fuerteventura

DAS IST...
FUERTEVENTURA



SHOW- KÜCHE? NEIN, DANKE!

Winzige Portionen auf enormen Tellern? Nicht auf Fuerteventura. Kreationen wie »mit Schaumkrönchen an ...« und »Variationen von ...« sind auf der Insel unbekannt. Es gibt immer frisch das, was man gerade hat, von Fisch und Ziege über Käse bis Gemüse und Obst. Denn jeder Import auf die Insel ist teuer.

◀ Lust auf Shrimps? Unter »Gambas al Ajillo« finden Sie diese Köstlichkeit auf den Speisekarten Fuerteventuras.

IN Zeiten von Kochshows und unpässlicher Arroganz von so manchem sogenannten Starkoch tut eine Insel wie Fuerteventura richtig gut. Fuerteventura gehört definitiv nicht zu den Haute-Cuisine-Regionen Europas. Gegeben wird hier normalerweise sehr bodenständig-bäuerlich. Selbst in einem gehobenen Lokal wie dem Landgasthof »Casa Santa Maria« in Betancuria kommt die Ziege nicht als Kunstwerk auf den Teller, sondern schlicht als Zicklein aus dem Backofen (www.casasantamaria.net).

Genuss aus einem Topf

Normalerweise wird erst spät abends ausgiebig gegessen. Frühstück und Mittagessen fallen eher karg aus. Mit einer Suppe geht's los, etwa Potaje de Berros mit Kresse und Kichererbsen. Auch eine **Caldo de Pescado**, also eine Fischsuppe, kommt oft auf den Tisch. Verdorben ist den Leuten trotz Salzlake und Beize in der Hitze so manche Speise, doch absichtlich verkommen lassen haben sie nie etwas. Dafür war der alltägliche Existenzkampf zu hart. Also bereicherte alles, was sich während der Woche an Essensresten angesammelt hatte, den beliebten Inseleintopf **Ropa vieja**. Heute nennt sich die Suppe, die man als Hauptspeise isst, oft nicht mehr »alte Kleidung« oder »alte Sachen«, sondern etwas vornehmer Puchero canario.

Ein echter Genuss ...

Almogrote, ein Püree aus geriebenem Ziegenkäse, scharfer Paprika, Tomaten, Knoblauch und Olivenöl, wird gerne als

Vorspeise bestellt. Auf der Insel heißt der Ziegenkäse **Queso Majorero**, weil sich die Einwohner Fuerteventuras Majoreros nennen. Garbanzas computesto, Kichererbsen mit Schweinefleisch, sind inzwischen kaum noch zu bekommen, während das Gericht **Gambas al Ajillo**, Krabben und Knoblauch in Olivenöl, zwar vom spanischen Festland kommt, aber dennoch zu einem Klassiker unter den kanarischen Vorspeisen geworden ist.

... bis zum süßen Schluss

Conejo, Kaninchen, am besten in feiner Kräuter-Weißweinsauce, natürlich ein ganzer Fisch vom Grill oder in der Salzkruste sind ebenso typische Fuerteventura-Hauptgerichte wie eben Zicklein. Fisch und Meeresfrüchte sind im Vergleich zu Deutschland verhältnismäßig preiswert zu haben. Angeboten werden Seezunge (Lenguado), Papageienfisch (Vieja), Schleie (Alfonso), aber auch Thunfisch (Atun) und Makrelen (Caballas). Dazu passen am besten **Papas con Mojo**: Zu den aromatischen Schruppelkartoffeln mit Salzkruste werden Knoblauchsaucen gereicht, die rote mit Chillischoten, die grüne mit Koriander und die weiße mit Mayonnaise. Auf vielen Menükarten wird die Beilage auch als Vorspeise geführt und Papas arrugadas genannt. Als das Inselgericht schlechthin gilt jedoch **Gofio**, die Polenta von Fuerteventura, von der sich bereits die Ur-Kanarier ernährt haben. Und zum Nachtisch: Helado de Gofio und Mus de Gofio, Eis und Mousse auf Gofio-Basis. Buen Provecho! Ohne Show und Geschwurbel ...

Ein Gericht der Ur-Kanarier: Gofio, hier in etwas elaborierter Zubereitung



¡BUEN PROVECHO!

»Ropa vieja? Was ist das denn?« Touristische Einheitsmenüs haben sich überall auf den Kanarischen Inseln durchgesetzt, leider auch auf Fuerteventura. Manchmal findet man trotzdem eines der typischen Gerichte auf der Karte, wie eben Ropa vieja oder auch Gofio, das Grundnahrungsmittel der Guanchen. »Gut, dann nehmen wir zweimal Ropa vieja.« Schön, wenn Fremde den Inseleintopf probieren wollen. Der Kellner im Don Antonio nickt jedenfalls wohlwollend. (www.restaurantedonantonio.net)



DAS IST...
FUERTEVENTURA



HOHER BESUCH

Es waren die Füße von Willy Brandt, die Fuerteventura einen mächtigen Schub gegeben haben. 1972 machte der damalige Bundeskanzler auf der Insel Urlaub. Er hatte seine Anzughosen hochgekrem-pelt und saß mit seinem Hund Bastian barfuß an einem der Traumstrände von Morro Jable.



WILLY Brandt, umgeben von türkisblauem Meer und schneeweißem Sand. Es war ein Bild, das in vielen deutschen Zeitungen gedruckt wurde und Fuerteventura auf die touristische Landkarte brachte. Exotik ganz nah: Das war neu damals und die Deutschen entdeckten die wüstenhafte Schönheit peu à peu. Bald fand man heraus, dass die nur hundert Kilometer lange Insel zusammenge-

rechnet **50 Kilometer an Stränden** zu bieten hat. So etwas gefällt den Deutschen. Auch Willy Brandt kam übrigens wieder.

Die Insel ist gefragt

Nur wenige Jahre vor Brandts Besuch wusste man auf Fuerteventura noch gar nicht richtig, was Tourismus eigentlich